

INHALT

Einleitung und Anleitung	13
1) Die Verwirrung der Angst und die Notwendigkeit der Gnade	13
2) Die bleibende Bedeutung des Bildes vom »Sündenfall« des Menschen	18
3) Drei Punkte, die jedwedes Strafrecht ausschließen	25
a) Die Zunahme der Ich-Zerspaltenheit im Getto der Gottesferne – zwei Beispiele	25
α) E.T.A. HOFFMANN: »Das Fräulein von Scuderi« ..	25
β) HEINRICH VON KLEIST: »Die Marquise von O.« ..	31
b) Ehrlicherweise können wir nicht Richter sein – FRIEDRICH DÜRRENMATT: »Die Panne«	39
c) Wir tragen selber Schuld an fremder Schuld – FRANZ WERFEL: »Nicht der Mörder, der Ermordete ist schuldig«	52
4) Die Überwindung des strafenden Staates und die Rückgewinnung des Christlichen	64
A) Schuld und Freiheit oder: Besteht eine Berechtigung zu strafen?	71
1) Schuld begriffe	73
2) Die Frage nach der Freiheit	78
a) Philosophische Vorgaben: KANT – HEGEL – SCHOPENHAUER	80
b) Naturwissenschaftliche Betrachtungen	93
α) Drei methodische Begrenzungen aller naturwissenschaftlichen Aussagen	94
β) Neurologische Betrachtungen	100
γ) Die Rolle der Psychiatrie vor Gericht	132

Gutachten über die Einschränkung einer Freiheit, an die sie selbst nicht glaubt	132
Der Weg der Psychiatrie in den Gerichtssaal . . .	153
c) Betrachtungen in der Ich-Perspektive	186
α) Erklären oder Verstehen	188
β) Das Paradigma der Psychoanalyse	211
γ) »Kaltblütig« – oder: Facetten von Verlorenheit ..	248
δ) »Schuld und Sühne« oder: Die Dimension der Verzweiflung – KIERKEGAARD und DOSTOJEWSKI als Lehrmeister	295
Jenseits der Psychoanalyse oder: Vom Schaden eines verkürzten Menschenbildes	296
Neurose als Symptom von Verzweiflung in der Sicht KIERKEGAARDS	302
Vernichten als verzweifelte Antwort auf die eigene Nichtigkeit im Werk DOSTOJEWSKIS	314
3) Ebenen der Unfreiheit und Stufen zur Freiheit	342
a) Die physikalistisch-neurologische Ebene oder: Notwendigkeit ohne Freiheit	344
b) Die philosophisch-psychoanalytische Ebene oder: Freiheit vom Zwang der Notwendigkeit	367
α) ARTHUR SCHOPENHAUER: Bejahung und Verneinung des Willens zum Leben	367
Vom falschen Schein der Willensfreiheit und vom Elend des Daseins	367
Folgerungen für die Rechtsphilosophie, die Staatslehre und das Strafrecht	382
Die Erlösung vom Egoismus des Willens zum Dasein durch Einsicht und Mitleid	394
β) SIGMUND FREUD: Seelische Erkrankung und Heilung	403
Von SCHOPENHAUERS Philosophie zu FREUDS Psychoanalyse	403
Die Unfreiheit der Psyche im Zustand der Angst	411
Freiheit durch Selbsterkenntnis und Ichstärke ..	420
Die heilsame »Strafe« der Selbstfindung	424
c) Die theologisch-existentielle Ebene oder: Die Unfreiheit der Freiheit in Angst und ihre Erlösung .	438

α) Existenzanalytische Öffnungen des Menschenbildes der Psychoanalyse	438
β) Die Umarbeitung des Gottesbildes	441
γ) Die Angst der Freiheit, ein Einzelner zu sein	443
δ) Neurosen als Formen der Angstflucht des Daseins vor der eigenen Freiheit	444
ε) Religion als Revolution der bürgerlichen Schuldzuschreibung, dargestellt an den genannten Beispielen der Literatur	449
ζ) Die Gefahr staatlicher Sicherheitsversprechen im Teufelskreis der Angst	454
η) Erbsünde und Erlösung – die christliche Diagnose und Therapie	462
θ) Die Art, wie Gott straft, oder: Die Hölle überleben	474
 B) Jenseits des Strafrechts – oder: Von Vergeltung zu Selbstbestimmung	490
I) Standortbestimmung	492
1) Theologisch: Vom Auftrag zur Erlösung	494
a) Die Abkehr Jesu vom strafenden Gott	494
b) Versöhnen statt Bekämpfen oder: Was Theologen sagen und was sie zu sagen hätten .	499
c) Die Vergebung in Christus und die Absage an das Strafrecht – KARL BARTH und gewisse Folgen bzw. Folgerungen	506
d) Die Durcharbeitung seelischer Entfremdung – statt »Naturrecht«, »Freiheit«, »Staat« und »Todesstrafe«	512
e) An Vergebung glauben lernen – Menschlichkeit statt Moralismus und Gesetzlichkeit	523
2) Juristisch: Vom Unrecht und Unheil des Strafrechts ...	537
a) Wenn Recht zu Unrecht wird oder: Die Lüge des Legalen – von Whistleblowern und geheimgehaltenen Verbrechen	537
b) Heilen statt Strafen oder: Die Transformation des Strafrechts	560
a) Psychotherapeutische Ansätze	563
1) Motive hinter dem Strafen	563
2) Die Strafgesellschaft von Vater Staat	568
3) Neurose und Verbrechen	573

4) Die menschliche Not und die Mechanik ihrer Beurteilung	583
5) Die Mitschuld der Gesellschaft – von Strafordnung zu Friedensordnung	588
6) Das Ende der dogmatischen Strafrechtslehre	597
β) Pädagogische Ansätze	601
1) Absage an das Vergeltungsstrafrecht	601
2) Statt Strafgewalt – Rückführung des Verirrten ..	605
γ) Strafen bewirkt keine Besserung	608
II) Die Problematik der Gefängnisstrafe	616
1) Das Gefängnis – eine Institution zwischen Kloster und Irrenhaus	620
a) Seine Wirklichkeit und seine Wirkung	620
a) Von TUCHOLSKY bis VAN GOGH, von DOSTOJEWSKI bis SCHALAMOW	620
β) Seine Errichtung und Einrichtung – BENTHAMs Panoptikon als Ausdruck der Gesellschaft	644
Die sonderbare Selbstverständlichkeit des Gefängnisses	646
Ein wenig Historie	648
Staat und Kirche Hand in Hand – WICHERN ..	649
Das Erbe der Quäker	657
Das Gefängnis als Standardstrafe in staatlicher Hand	663
Ein Auge ist, das alles sieht	671
Techniken der Umerziehung und deren Mißlingen	673
b) Jenseits des Gefängnisses: Behandeln statt Bestrafen	683
a) Hinführung zu Freiheit statt strafweiser Gefangenschaft – ein mühsames Umlernen	687
Versuche einer Gefängnisreform	688
Sühne und Buße contra Helfen und Heilen oder: Der Konflikt von Macht und Gnade	690
Die Abschaffung des Gefängnisses und die Abschaffung des Strafrechts – ein psychoanalytisch-humanitäres Postulat	695
Mißerfolg und Schaden des Anstaltsstrafvollzugs oder: Von Rückfallquoten und Ersatzfreiheitsstrafen	701

Das Gefängnis bessert nicht, es kriminalisiert weiter oder: Von physischer Gewalt, der Bildung einer Gegenwelt und Drogen	706
Kostspielige Einsparungen oder: Es bleibt nur das Konzept der Resozialisierung	710
β) Psychotherapie, Seelsorge und Sozialarbeit oder: Formen der Betreuung	712
Erfolge und Gefahren der Verhaltenstherapie ..	715
Aufgabe und Bedeutung der Psychoanalyse gerade im Gefängnis	725
Gesprächspsychotherapie und Psychodrama ...	731
Das Gefängnisexperiment oder: Die Zweiteilung in Gut und Böse	738
Sühne durch Selbsterkenntnis oder: Wie ist ein Triebverbrechen möglich?	742
Von Diagnosen und Prognosen	746
Mehr als Justiz und Therapie	747
Die Gefahr totaler Sicherheit durch psychiatrisches Risiko-Management – Wegsperrern statt Strafen	754
III) Die Lösung des gordischen Knotens oder: Versöhnung von Opfer und Täter	774
1) Der Kontrast zweier Standpunkte: die Hilfsbedürftigkeit des Täters und das Hilfsverlangen des Opfers	775
2) Das Erleben eines Traumas und seine Verarbeitung ...	780
a) Von Furcht und Panik	781
b) Die Bedeutung von Beziehungstraumata	783
α) Physiologische Abläufe	784
β) Psychologische Gestimmtheiten	786
c) Gewalt gebiert Gewaltbedürfnisse: ein Kind wird geschlagen	791
3) Der Wunsch des Opfers nach Vergeltung und das Mißverständnis des staatlichen Strafrechts	793
a) Das Bestrafen des Täters ist keine Therapie des Opfers	794
b) Zum Ende des kirchentheologischen Sowohl-als-auch bei der Rechtfertigung von Kriegs- und Strafrecht ..	798
4) Therapeutische Hilfen für Verbrechensoffer	800
5) Reparieren oder heilen – die Erfahrung glücklicher Schuld	805

6) Von Verständnis und Verständigung oder:	
Versöhnen statt Strafen	807
a) Die praktische Voraussetzung: Resozialisierung als Sozialtherapie oder: Vom »Strafvollzug der positiven Zuwendung«	807
b) Hilfe für Täter wie Opfer – soziale Verbesserungen zur Wiedereingliederung	810
c) Die Umwandlung des Gefängnisses in eine sozialtherapeutische Anstalt	812
7) Das Konzept des Täter-Opfer-Ausgleichs und der Restorative Justice oder: Besseres als die Strafjustiz	815
a) Historische Vorbilder eines versöhnlichen Schadensausgleichs	815
b) Der Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)	820
c) Die Restorative Justice (RJ)	825
Nachwort	833
Dank	836
Bibliographie	837
Register	875
der Autorinnen und Autoren	875
der Namen aus Mythos, Literatur und Geschichte	881
Bildnachweis	
Nachweis der Abbildungen	884
Bildtafeln	885